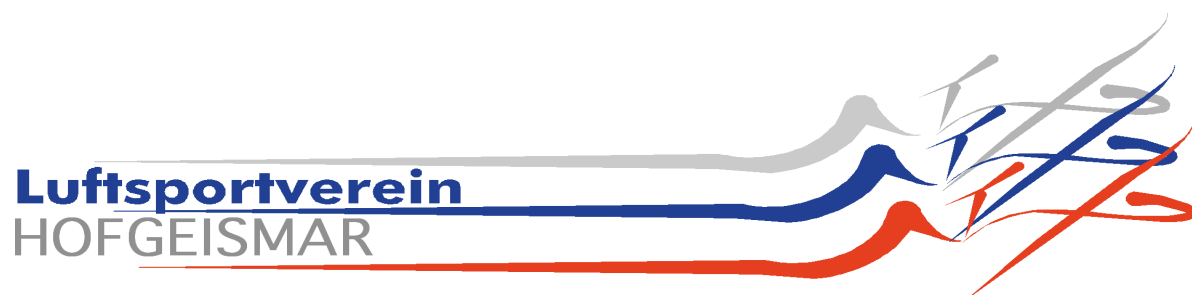


Luftsportverein
HOFGEISMAR



PRESSESPIEGEL 2011

LSV Hofgeismar e.V.
SEGELFLUG

Tim Stiehl ist der Herr der Lüfte

Die Segelflieger des LSV Hofgeismar freuen sich auf die Osterfreizeit - Gastflüge sind möglich

HOFGEISMAR. Die Segelflugsaison 2011 hat für die Segelflieger des LSV Hofgeismar gut begonnen. Im März fand die Jahresnachprüfung statt. Hinter diesem Begriff verbirgt sich eine Art TÜV, der für die Flugzeuge aber im Gegensatz zum Auto jedes Jahr durchgeführt werden muss.

Als Prüfer stand, wie in vielen Jahren zuvor, der Zierenberger Arnold Klapp zur Verfügung. Nach dem Jahrescheck ging es endlich los - die Piloten standen Schlange, um mit den Fluglehrern ihren ersten Start nach der Winterpause vorzunehmen.

Die letzten März- und ersten Aprilwochenenden zeigten sich von ihrer freundlichsten Seite: Hochdruckeinfluss mit warmen Temperaturen und den beliebten Cumuluswolken begeisterten die Piloten. Nicht nur die Spitzenpiloten, sondern auch die fortgeschrittenen Flugschüler konnten sich schon über lange Flüge freuen.

Tim geht in die Luft

Ein neuer Pilot hatte besonderes Glück: Der 15-jährige Tim Stiehl aus Hofgeismar hatte sich zu einem Schnupperwochenende auf der Dingle angemeldet. Tim brachte einige Voraussetzungen mit, die ihm bei den ersten Flügen sehr geholfen haben: Nach



Guten Flug: Schnupperschüler Tim Stiehl (vorn im Flugzeug) freut sich auf den nächsten Flug. Ebenfalls startklar ist Fluglehrer Dirk Rabenau (hinten im Flugzeug); Yannik Baron (rechts) hilft bei der Vorbereitung.

foto: nh

mehreren Jahren in der Modellflugsparte des LSV Hofgeismar war er mit den Grundlagen der Flugzeugsteuerung und der Auftriebe schon bestens bekannt. Unter der Anleitung seines Fluglehrers Dirk Rabenau konnte er sich im doppelsitzigen Ausbildungsflugzeug mit dem Segelfliegen vertraut machen.

Gleich der erste Start brachte die gewünschte Thermik. Von der Dingle bis Hofgeismar ist es nicht weit - so konnte er gleich das elterliche Haus von

oben besichtigen. Der weitere Weg im LSV Hofgeismar scheint schon vorgezeichnet. Tim wird die Ausbildung zum Segelflugzeugführer fortführen.

Vom 22. bis 30. April wird auf dem Segelflugplatz „Dingle“ in Hümme täglich Flugbetrieb stattfinden. Es besteht die Möglichkeit, sich bei einem Gastflug im Segelflugzeug die Welt von oben anzusehen (20 Euro Erwachsene / 15 Euro Kinder). Weiterhin können jederzeit Schnupper-

kurse im Segelfliegen vereinbart werden. An zwei Tagen werden die Teilnehmer in die Grundlagen des Segelfliegens eingewiesen. Die Flüge werden gemeinsam mit einem erfahrenen Fluglehrer im doppelsitzigen Ausbildungsflugzeug durchgeführt. Ein Schnupperkurs kostet 40 Euro. Das Mindestalter beträgt 14 Jahre. (eg)

Informationen zum Segelfliegen im LSV Hofgeismar: Ulrike Teichmann, 01 60/94 40 91 48, ulrike-teichmann@web.de.

Das Ziel heißt 2. Bundesliga

Hofgeismarer Segelflieger haben aber noch einen weiten Weg vor sich

HOFGEISMAR. Die 45 Hofgeismarer Piloten des LSV Hofgeismar haben ein ehrgeiziges Ziel: Sie wollen in die 2. Bundesliga. Nachdem etwa ein Drittel der Wertungsflüge absolviert sind, sieht es zwar nicht ganz so gut aus, doch die Hofgeismarer Segelflieger sind dennoch optimistisch. Nach sechs Flugtagen liegen sie auf dem 25. Platz. Zum Aufstieg ist mindestens Rang sieben nötig. Aber die Zuversicht nährt sich aus dem sechsten Wertungsflug. Da belegten die Hofgeismarer Marco Heitmann, Mike Nierste und Johannes Bick den fünfte Platz und bewiesen damit, dass auch ein kleiner Verein, wie jener von der Dingel, mit den großen Klubs, die teils über 200 aktive Piloten haben, mithalten kann.

Die Segelflieger des LSV Hofgeismar hatten ihre sportliche Ausrichtung in den vergangenen Jahren bereits im Leistungssegelflug angesiedelt. Vorrangig auf zentralen Wettbewerben wurden sehr gute Erfolge erzielt: Allein im Jahr 2011 werden vier Piloten den LSV Hofgeismar auf Deutschen Meisterschaften vertreten. Während es sich hier vorrangig um die hervorragenden Leistungen einzelner Piloten handelt, hat sich der Verein ein gemeinsames Ziel für alle Piloten vorgenommen. Steffen Brill ist seit vielen Jahren als Streckensegelflieger im LSV Hofgeismar erfolgreich. Als sportlicher Initiator oder „Spielertrainer“ hat er die Hofgeismarer Segelflieger auf das große Ziel 2011 eingeschwo- ren: Der Aufstieg in die 2. Bundesliga.



Trainer und Pilot: Steffen Brill möchte den LSV Hofgeismar von der Qualifikationsliga in die 2. Bundesliga bringen.

foto: nh

Allerdings ist der Weg noch weit. Und für die Nordhessen nicht unbedingt günstig. Bislang waren die Flugbedingungen in Süddeutschland deutlich besser als in anderen Teilen der Republik. Man hoffe aber, so heißt es beim LSV, dass sich dieses wettermäßige Ungleichgewicht im Laufe der Saison ausgleicht. Weiterhin, so heißt es beim LSV, sind große Vereine gegenüber den kleinen, die oft in strukturschwächeren Gegenden angesiedelt sind, im Vorteil. Wenn ein Verein in jeder Wertungsrunde mit drei Hochleistungspiloten an den Start geht, werden sich die guten Platzierungen schneller einstellen als bei Vereinen mit einer kleinen Zahl guter Streckensegelflieger. Und zu letzterem gehört eben auch aufgrund der geringeren Mitgliederzahl der ÖLSV

Hofgeismar. Aber gerade hier liegt der Reiz für die 45 Hofgeismarer Piloten: Schließlich ist Hofgeismar in Hessen nicht nur geographisch weit oben. Jetzt will man das mit der Quali in die zweite Bundesliga unter Beweis stellen.

Die Ergebnisse des LSV Hofgeismar in der Qualifikations-

liga und in der jeweils gerade vergangenen Wertungsrunde können online unter <http://www.segelflug-hofgeismar.de> und „Segelflieger“ direkt auf der Startseite eingesehen werden. Eine Weiterleitung zur grafischen Flugdarstellung ist über die Namen der Piloten möglich.

BUNDESLIGA FÜR SEGELFLIEGER

Die besten sieben steigen auf

Seit vier Jahren gibt es eine 1. und 2. Bundesliga für Segelflieger. Es ist ein Mannschaftswettbewerb. Pro Flugtag werden die besten drei eines Vereins gewertet. Entscheidend dabei sind die schnellsten 2,5 Stunden während eines Fluges. Je nach Platz gibt es eine bestimmte Punktzahl für das

Team. Bei jedem Flugtag können verschiedene Segelflieger eines Vereins an den Start gehen. In den beiden Bundesligen sind je 30 Mannschaften vertreten. Für die 2. Liga gibt es eine Qualifikationsliga. Die besten sieben dieser Quali-Liga steigen auf. (mrß)

Anflug auf die Bundesliga

Segelflieger verbuchen Erfolge in der Ausbildung und im Streckenflug auf der Dingel

HÜMME. Gleichmäßig schwebt das Segelflugzeug bei abendlicher Windstille auf das Landefeld zu. Kaum merklich hebt sich die Nase, das Flugzeug setzt sanft mit geringer Geschwindigkeit auf, rollt noch einige Meter und steht. „Als hätt' er sein Leben nichts anders getan,“ freut sich Fluglehrer Matthias Hucke über seinen Schüler Oliver Lakiszus aus Hofgeismar, der gerade seinen ersten Alleinflug auf der Dingel absolvierte.

Intensive Trainingsflüge hatten ihn fit gemacht für das Ereignis. Immer wieder wurde an der Feinsteuerung der Landung gefeilt. Doch schließlich waren Hucke und Johannes Bick, der als zweiter Fluglehrer seine Freigabe erteilen musste, zufrieden. Sichtlich erleichtert nahm Lakiszus die Glückwünsche der Fliegerkameraden entgegen - nun wird er auf die nächsten Ausbildungsabschnitte im einsitzi-

gen Segelflugzeug vorbereitet.

Aber auch bei den fortgeschrittenen Piloten des LSV Hofgeismar wurden persönliche Bestleistungen erzielt: Kai Wicke flog mit der vereinseigenen ASG 29 von Hofgeismar ins Siegerland, schließlich nach Bayreuth und über einen kurzen abendlichen Abste-

cher nach Bad Gandersheim wieder nach Hofgeismar zurück - ohne Zwischenlandung. Die 810 Kilometer weite Strecke ist übrigens weiter als die Luftlinien-Entfernung von Flensburg nach München.

Auch Johannes Bick, Steffen Brill und Peter Kabus nutzten das gute Segelflugwetter für

große Streckenflüge. So konnten die Piloten des LSV Hofgeismar mit hohen Durchschnittsgeschwindigkeiten fliegen: zwischen 100 und 110 km/h führten zum 3. Platz in der 8. Runde der Qualifikationsliga. Damit sind die Hofgeismarer dem Ziel, in die 2. Bundesliga aufzusteigen, einen großen Schritt näher gerückt: Der Sprung vom 27. auf den 16. Gesamt-Tabellenplatz ist geglückt. Über das bisher beste Runden-Ergebnis war die Begeisterung auf dem Segelflugplatz natürlich groß.

Die Ergebnisse des LSV Hofgeismar in der Qualifikationsliga und in der jeweils gerade vergangenen Wertungsrunde können online unter <http://www.segelflug-hofgeismar.de> und „Segelflieger“ direkt auf der Startseite eingesehen werden. Informationen zur Segelflug-Bundesliga gibt es unter steffen.brill@online.de. (eg/kil)



Oliver Lakiszus (links) nimmt nach seinem ersten Alleinflug Glückwünsche und Blumen entgegen. Fluglehrer Matthias Hucke freut sich mit ihm.

Foto: nh

HNA 21. Juni 2011

Flug in die Deutsche Spitze

Kai Wicke erreicht bei den deutschen Segelflugmeisterschaften den sechsten Platz

HOFGEISMAR. Die Hofgeismarer Segelflieger können mit der deutschen Elite mithalten. Erreichte Marco Heitmann vor zwei Monaten schon bei den doppelsitzigen Segelflugzeugen bei der deutschen Meisterschaft einen beachtlichen 17. Platz, so sorgte jetzt Kai Wicke im brandenburgischen Lüssen für einen Paukenschlag: Dort wurde in drei Klassen die deutsche Meisterschaft ausgeflogen - und Wicke wurde mit vereins-

eigenen Segelflugzeug ASG 29 (Spannweite 18 Meter) sechster in seiner Klasse, in der 42 Piloten am Start waren. Den Sprung in die Nationalmannschaft verpasste er damit nur um zwei Ränge. An acht Tagen konnte ununterbrochen geflogen werden - und dritten Wettbewerbstag kam Wicke sogar auf den zweiten Platz der Tageswertung.

Kai Wicke startete mit der vereinseigenen ASG29 in der Klasse der Segelflugzeuge mit

18m Spannweite und erzielte seine persönliche Bestleistung am dritten Wettbewerbstag mit dem zweiten Tagesplatz.

Vom LSV Hofgeismar starteten Christoph Danders in der Offenen Klasse (keine Begrenzung der Spannweite des Flugzeugs) und Johannes Bick in der Klasse mit 15 Meter Spannweite. Danders konnte an einigen Tagen mit dem Flugzeug vom Typ „Nimbus 4“, der ihm als Mitglied der Junioren-Nationalmannschaft

zur Verfügung steht, sehr gute Ergebnisse im vorderen Drittel erzielen. Eine frühe Außenlandung am vierten Wettbewerbstag führte aber zu einem Rückfall in der Gesamtplatzierung auf den 27. von 38 Teilnehmerplätzen.

Bick hatte musste wegen eines technischen Defekts einen Tag pausieren. Trotz guter weiterer Flüge blieb ihm am Ende der vorletzte Platz, da ein Tag ohne Wertung nicht mehr aufzuholen war. (nh)

HNA 23. Juli 2011

Punktejagd bei schlechtem Wetter

Hofgeismarer Segelflieger haben 2. Liga im Blick

HOFGEISMAR. Das Wetter war schlecht am vergangenen Wochenende. So empfand es der Urlauber, der Radfahrer, der Spaziergänger und eigentlich auch der Segelflieger. Aber die Qualifikation für die Segelflug-Bundesliga findet, wie auch die Fußball-Bundesliga, bei (fast) jedem Wetter statt. Es kommt einzig und allein darauf an, die Bedingungen besser zu nutzen als die anderen Vereine.

40 bis 70 km/h

Dies ist dem LSV Hofgeismar an einem schlechten Wochenende einfach sehr gut gelungen: Mit sehr kleinen Flugstrecken von 110 bis 170 Kilometer und sehr niedrigen Geschwindigkeiten von 40 bis 70 km/h, errangen die Hofgeismarer Piloten den vierten Rundenplatz und 47 Punkte.

Neben Steffen Brill und Armin Walter, die beide seit vielen Jahren segelfliegen, konnte sich mit Holger Bock auch zum ersten Mal ein Flugschüler in der Wertung behaupten.

Auf dem zehnten Rang

Der LSV Hofgeismar ist durch diesen Erfolg auf den zehnten Platz in der Gesamtwertung aufgestiegen. Auf den siebten Platz, der für den Aufstieg in die 2. Bundesliga erreicht werden muss, fehlen den Nordhessen nur noch 70 Punkte.

Gleich zwei Aspekte der Segelflug-Liga werden anhand dieses „Schlechtwetter-Wo-

chenendes“ deutlich: Bei optimalen Segelflugbedingungen mit guter Thermik sind alle Vereine auf Punktejagd. An Wochenenden mit sehr mäßiger Wettervorhersage dagegen können diejenigen Vereine Punkte einfliegen, die sich gezielt auf den Tag vorbereitet haben.

Klar profitiert haben die Hofgeismarer unter anderem auch davon, dass einige Vereine aus dem vorderen Tabellenfeld gar nicht geflogen sind - sei es aufgrund lokaler Wetersituationen oder weil die kleine Chance, die sich am Sonntag zum Segelfliegen bot, nicht erkannt wurde. Weiterhin zeigt die Wertung des vergangenen Wochenendes, dass nicht nur Spitzenpiloten, sondern auch der Nachwuchs in diesem Wettbewerb eingebunden ist.

Streckenführung

Die Strecken der vergangenen 15. Runde der Segelflug-Qualifikationsliga führten über Marburg, Höxter und Warburg.

Sie können ebenso wie die Gesamtwertung unter <http://www.segelflug-hofgeismar.de> und „Segelflieger“ direkt auf der Startseite über die entsprechenden Links eingesehen werden.

Eine Weiterleitung zur grafischen Flugdarstellung ist über die Namen der Piloten möglich. (eg)

Informationen zur Segelflug-Bundesliga: Steffen Brill, steffen.brill@online.de.

Der jüngste Pilot ist 16

Sommerlehrgang bei der LSV erfolgreich beendet - Drei Schüler dürfen alleine fliegen

HÜMME. Erfolge, die sich sehen lassen können: Obwohl sich die Sonne weitgehend versteckte, konnten die Segelflieger auf dem Flugplatz Dingel in Hümme Erfolge in der Ausbildung verzeichnen. Am Hofgeismarer Sommerlehrgang nahmen unter anderem Gäste aus aus Sontra, Wiesbaden, Delmenhorst, Karlsruhe und Reute mit eigenen Flugzeugen teil.

Marcel Bäumner, der noch nicht lange Mitglied im LSV Hofgeismar ist, konnte dank seines Engagements bereits seinen ersten Alleinflug machen. „Eigentlich hätte er schon vor einigen Tagen alleine fliegen können. Aber erst heute hat er das Tauglichkeitszeugnis vom Fliegerarzt erhalten, das beim Alleinflug vorliegen muss“, sagte Fluglehrer Johannes Bick.

Die fortgeschrittenen Flugschüler Holger Bock, Andreas Hedderich und Emil Cimiotti schafften die letzte große Hürde der Ausbildung zum Segelflugzeugführer: Ein Streckenflug außerhalb der Umgebung des heimischen Flugplatzes. Je nach Wetterlage müssen die Nachwuchspiloten mit Hilfe der Thermik beispielsweise nach Bad Wildungen oder Höx-

ter fliegen - und anschließend zurück zur Dingel.

Emil Cimiotti genügte dieser Erfolg allerdings noch nicht. Bei der praktischen Luftfahrerscheinprüfung demonstrierte er sein segelfliegerisches Können. Sein Prüfer war der Hofgeismarer Fluglehrer Matthias Hucke. Dieser hatte gerade sei-

ne Bestellung zum Prüfer im Auftrag des Regierungspräsidenten erhalten. Emil Cimiotti ist mit seinen 16 Jahren der jüngste lizenzierte Pilot des LSV Hofgeismar.

Doch schon der nächste Tritt in seine Fußstapfen: Philipp Uffemann (16) aus Hümme. Lange hatte er vom elterli-

chen Hof den Flugzeugen zugehört - jetzt darf er selber steuern. „Philipp hat unsere Anfängerfibel, eine Art Broschüre für Segelflug-Neulinge, von Anfang bis Ende gelesen und jedes Wort behalten. Da spürt man das Interesse vom ersten Start an“, lobte Ausbildungsleiter Kai Wicke.

An wenigen Tagen kamen auch die Streckenflieger auf ihre Kosten. Vor allem die ersten größeren Streckenflüge über etwa 200 Kilometer von Friederike und Franziska Beisheim sowie Jana Lippold, die alle im vergangenen Jahr die Lizenz erworben hatten, sind zu erwähnen. Der größte Flug gelang Matthias Hucke über eine Distanz von 600 Kilometer. (eg/jmo)

Informationen: Ulrike Teichmann, 01 60-94 40 91 48, ulrike-teichmann@web.de.



Gelassenheit im Cockpit: Emil Cimiotti sieht seinem 3. Prüfungsflug entgegen. Prüfer Matthias Hucke und Flugschüler Philipp Uffemann (rechts) helfen bei der Vorbereitung. Vereinsvorsitzender Johannes Bick (links) ist mit den Erfolgen zufrieden.

Foto: Lippold/nh

LSV fliegt in die 2. Bundesliga

Hofgeismar schafft in der letzten Wertungsrunde den entscheidenden siebten Platz

HOFGEISMAR. Mit Köpfchen das schlechte Wetter genutzt: Die Hofgeismarer Segelflieger haben ihr Ziel erreicht und haben den Aufstieg in die 2. Bundesliga geschafft. Dabei war neben fliegerischen Können vor allem Köpfchen und strategische Planung gefragt. Vor der vorletzten Wertungsrunde hatten die Hofgeismarer in der Qualifikationsrunde den achten Platz. Die ersten sieben steigen auf. Das Ziel also war klar: Es musste ein guter Flug her. Doch die Wettervorhersage war alles andere als passend. Wind und Schauer prognostizierte der Wetterbericht, so dass der Hümmer Segelflugplatz „Dinge!“ kaum gute Segelflugbedingungen bieten konnte. Doch Spielertrainer Steffen Brill entwickelte einen Plan, wie es dem LSV Hofgeismar gelingen sollte, die das Wetter und damit die Wertungsrunde optimal zu nutzen:

Drei Hofgeismarer Piloten führen mit ihren Flugzeugen ins niedersächsische Bückeburg, um von dort aus die Hangaufwinde des Wiehengebirges zu nutzen. Die Hügellinie in westlich-östlicher Ausrichtung stellt ein Geländehindernis für Wind aus der nördlichen Himmelsrichtung

dar. Der über die Hügel streifende Wind kann von Segelflugzeugen genutzt werden, um sich in niedrigen Höhen über Grund zu halten. Ist eine Hügellinie lang, können durchaus längere Streckenflüge in Ausrichtung des Kammes realisiert werden.

Der Plan ging auf: Achim Wehrmann, Mike Nierste und der frischgebackene jüngste Hofgeismarer Pilot Emil Cimiotti (16) waren in zweieinhalb Stunden Wertungszeit mit durchschnittlich 100 km/h unterwegs und legten jeweils etwa 250 Kilometer zurück. „Es hat viel Spaß gemacht und war dennoch war unglaublich anstrengend. Beim Hangfliegen fliegt man immer nur wenige 100 Meter hoch. Wir mussten einige Male mehr als 25 Kilometer zurückfliegen, um den Schauern ausweichen“, sagte Achim Wehrmann nach der Landung. Doch offensichtlich waren die Hofgeismarer immer noch schneller als alle anderen Vereine:

Die drei Flüge sicherten dem LSV Hofgeismar den Sieg der 19. Wertungsrunde, und die errungenen 50 Punkte brachten den Verein auf den angestrebten Platz in der Gesamtwertung der Qualifikati-

onsliga. Der Aufstieg in die 2. Liga war damit perfekt, der Jubel beim LSV Hofgeismar entsprechend groß. „Mir war von Anfang an klar, dass wir es schaffen können. Aber neben dem eigentlichen Fliegen braucht man eben das Engagement aller Vereinsmitglieder, viel Organisation und auch ein bisschen Glück. Wir haben viel gelernt, was wir in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga umsetzen können“, freut sich Steffen Brill, der nun in der Pflicht steht, für den Verein eine Party zum gelungenen Aufstieg zu organisieren.

Die Ergebnisse des LSV Hofgeismar in der Qualifikationsliga und in der jeweils gerade vergangenen Wertungsrunde können online unter <http://www.segelflug-hofgeismar.de> und „Segelflieger“ direkt auf der Startseite eingesehen werden. Eine Weiterleitung zur grafischen Flugdarstellung ist über die Namen der Piloten möglich. (eg)



Flugzeugbau: Mike Nierste beim Aufbauen des vereinseigenen Segelflugszeuges LS8.

Foto: Karsten Lippold/nh